Modulbeschreibung 27-M-B Psychologische Diagnostik

Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft/Abteilung Psychologie

Version vom 23.11.2026

Dieses Modulhandbuch gibt den derzeitigen Stand wieder und kann Änderungen unterliegen. Aktuelle Informationen und den jeweils letzten Stand dieses Dokuments finden Sie im Internet über die Seite

https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/27675945

Die jeweils aktuellen und gültigen Regelungen im Modulhandbuch sind verbindlich und konkretisieren die im Verkündungsblatt der Universität Bielefeld veröffentlichten Fächerspezifischen Bestimmungen.

27-M-B Psychologische Diagnostik

Fakultät

Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft/Abteilung Psychologie

Modulverantwortliche*r

Dr. Daniel Ernst

Turnus (Beginn)

Wird nicht mehr angeboten

Leistungspunkte

8 Leistungspunkte

Kompetenzen

(A) Allgemeine Schlüsselkompetenzen
Lesen und Verstehen wissenschaftlicher, vor allem auch englischsprachiger Texte, Präsentation und Diskussion wissenschaftlicher Thesen und Sachverhalte, sachgemäße Handhabung statistischer Verfahren und korrekte Interpretation statistischer Ergebnisse, Urteilskompetenz, Argumentationsfähigkeit, Literaturrecherche, wissenschaftliches Denken

(B) Psychologiespezifische Schlüsselkompetenzen
Erweiterte und vertiefte Kenntnis von Verfahren zur Messung einschlägiger Konstrukte aus den Bereichen der Leistungs- und Persönlichkeitsdiagnostik, der klinischen, pädagogischen sowie der Arbeits- und Organisationspsychologie. Angemessene Einschätzung der Leistungsfähigkeit psychologischer Diagnostik. Kompetenz zur Konstruktion und Validierung psychologischer Tests. Transfer des erworbenen methodologischen Wissens auf Fragestellungen anderer Fachdisziplinen

(C) Modulspezifische Kompetenzen
Erweiterte und vertiefte Kenntnis der Konstruktionsweisen, der Güte, der potentiellen Fehlerquellen und Grenzen, Einsatzmöglichkeiten und typischen Anwendungsbereiche diagnostischer Verfahren. Kenntnis diagnostischer Strategien, verschiedener Modelle der diagnostischen Urteilsbildung und der Generalisierbarkeit der Validität verschiedener diagnostischer Verfahren. Beurteilung der Fairness und des Nutzens diagnostischer Verfahren. Fachkundige und sachgemäße Bewertung, Auswahl, Durchführung und Auswertung diagnostischer Verfahren sowie Interpretation der Ergebnisse dieser Verfahren mit Bezug auf die DIN 33430. Planung, Durchführung und Dokumentation diagnostischer Untersuchungen

Lehrinhalte

B.1: Messen, Urteilen und Entscheiden (Vorlesung)
Im Zentrum der Lehrveranstaltung stehen fortgeschrittene methodische und psychometrische Grundlagen der psychologischen Diagnostik. Themenschwerpunkte sind u. a. die Item-Response-Theorie, der diagnostische Prozess, die Auswahl von Tests und die Zusammenstellung von Testbatterien, Modelle der diagnostischen Urteilsbildung, die Akkuratheit der diagnostischen Urteilsbildung, Expertensysteme, Probleme differentieller Prognosen, psychometrische Einzelfalldiagnostik, Testprofilinterpretation, Zuordnungs- und Klassifikationsstrategien, Entscheidungsfehler,

Nutzentheorie, Festsetzung von Testtrennwerten, Generalisierbarkeit der Validität psychologischer Tests, Veränderungsmessung, Erstellung von Gutachten, Evaluation und Qualitätssicherung psychologischer Diagnostik und die DIN33430.

B.2:Theorie, Konstruktion und Anwendung psychologischer Tests: Vertiefung (Seminar)
In diesem Seminar sollen z. B. diagnostische Verfahren ausgewählter Konstruktbereiche hinsichtlich ihrer theoretischen Grundlagen, ihrer Konstruktion und Entwicklung, ihrer psychometrischen Merkmale bzw. Gütekriterien sowie ihrer Anwendung vertieft untersucht und erprobt werden. Weitere Möglichkeiten der inhaltlichen Ausrichtung des Seminars bestehen z. B. in einer vertieften Auseinandersetzung mit neueren Entwicklungen der Testtheorie- und Testkonstruktion bzw. Psychometrie, dem Training spezifischer diagnostischer Kompetenzen und der Anwendung spezieller oder der projektorientierten Entwicklung neuer diagnostischer Verfahren. Unabhängig von der jeweiligen inhaltlichen Ausrichtung des Vertiefungsseminars sollen die jeweils besprochenen Methoden nach Möglichkeit auch angewandt und erprobt werden. Das Seminar sollte Möglichkeiten zu einer MSc-Arbeit im Bereich der psychologischen Diagnostik aufzeigen.

Empfohlene Vorkenntnisse

–

Notwendige Voraussetzungen

Vorkenntnisse im Umfang von 9 LP in Diagnostik und von 6 LP in Differentieller Psychologie

Erläuterung zu den Modulelementen

Modulstruktur: 1 SL, 1 bPr [1]

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload [5]	LP[2]
B.1 Messen, Urteilen und Entscheiden	Vorlesung	WiSe	90 h (30 + 60)	3
B.2 Theorie, Konstruktion und Anwendung psychologischer Tests: Vertiefung	Seminar	WiSe&SoSe	90 h (30 + 60)	3 [SL] [Pr]

Studienleistungen

Zuordnung Prüfende	Workload	LP[2]

Lehrende der Veranstaltung **B.2 Theorie, Konstruktion und Anwendung psychologischer Tests: Vertiefung (Seminar)** *Die Studienleistung wird im Seminar erworben. Sie umfasst das Halten eines Referats von ca. 50 Minuten Dauer und dem Anleiten der Diskussion über das Referatsthema. Eine schriftliche Darstellung des Gegenstands des Referats (z.B. Vortragsfolien) ist einzureichen. Teinahme an diagnostischen Übungen und Erhebungen im Umfang von ca. 10 Stunden.*	siehe oben	siehe oben

Prüfungen

Zuordnung Prüfende	Art	Gewichtung	Workload	LP[2]
Lehrende der Veranstaltung **B.2 Theorie, Konstruktion und Anwendung psychologischer Tests: Vertiefung (Seminar)** *Klausur im Umfang von 60 Minuten* *Die Klausur bezieht sich auf die Inhalte der Lehrveranstaltungen B.1 und B.2.*	Klausur	1	60h	2

Weitere Hinweise

Bei diesem Modul handelt es sich um ein eingestelltes Angebot. Ein entsprechendes Angebot, um dieses Modul abzuschließen, wurde bis maximal Sommersemester 2023 vorgehalten. Genaue Regelungen zum Geltungsbereich s. jeweils aktuellste FsB Fassung.

Bisheriger Angebotsturnus war jedes Wintersemester.

Legende

1 Die Modulstruktur beschreibt die zur Erbringung des Moduls notwendigen Prüfungen und Studienleistungen.

2 LP ist die Abkürzung für Leistungspunkte.

3 Die Zahlen in dieser Spalte sind die Fachsemester, in denen der Beginn des Moduls empfohlen wird. Je nach individueller Studienplanung sind gänzlich andere Studienverläufe möglich und sinnvoll.

4 Erläuterungen zur Bindung: "Pflicht" bedeutet: Dieses Modul muss im Laufe des Studiums verpflichtend absolviert werden; "Wahlpflicht" bedeutet: Dieses Modul gehört einer Anzahl von Modulen an, aus denen unter bestimmten Bedingungen ausgewählt werden kann. Genaueres regeln die "Fächerspezifischen Bestimmungen" (siehe Navigation).

5 Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)

SoSe Sommersemester

WiSe Wintersemester

SL Studienleistung

Pr Prüfung

bPr Anzahl benotete Modul(teil)prüfungen

uPr Anzahl unbenotete Modul(teil)prüfungen